

V g  
1133



Q  
S  
i  
n  
B  
z

z





# Von der Messe vnd

ihrem Canone Dagistri Johānis  
Agricolae Eysleben / Ehere

vnd schrift / Welche er auff dem

Reichstag zu Speyer in der Epistel zu den Collossern  
geprediget / vnd folgend Anno M. D. XXVII.

zu Wittenbergt im Druck offentlich hat

ausgehen lassen / Dem Interim so er ytz

hat helffen stellen / gantz entgegen /

Daraus sein geyst zuuer-  
mercken .

## Psalm. cxlij.

Herr behüte meinen mund / vnd beware meyne lip-  
pen / Neige mein hertz nicht auff etwas böses / ein

Gottlos wesen zufüren mit den vbelthes-  
tern / Das ich nicht esse / von dem

das ihnen geliebet .

## Hiero. super Esaiam.

Non sic adulandum est Principibus , ut  
Sanctarum scripturarum ueritas negligatur.



Abon der Stelle die

ihren Namen zu dem

meistlichen Bedenken

und letzten Willen

zu dem in dem

in dem Buch

aus dem Buch

das bei dem

folgt

Es ist die

aus dem Buch

aus dem Buch

aus dem Buch

aus dem Buch



Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page.



# Von der Messe.

**D**en armen einfeltigen zum dienste / wil ich zum  
ersten anzeigen die Natur vnd Substanz der  
Messe.

1 Was Messe sey.

2 Wer rechtschaffen Messe halte.

3 Vnd wie man solle Mess halten/ Darnach vom  
missbrauch.

4 Das wort Messe/ob es wol ynn der schrift nicht  
stehet zu diesem brauch/wil ich bleiben lassen/ denn es  
gibt noch nympt der sachen nichts.

5 Messe ist die gemeinschafft des Leibes vnd bluts  
Christi/das ist Christus fleisch essen vnd sein blut trin  
cken.

6 Die halten aber Messe/ die des fleisches vnd bluts  
Christi geniessen/empfangen/holen/opffern nicht/ ge  
ben nicht 1. Cor. 11. So oft yhr das thut/so thuts jnn  
meinem gedechtnis.

> Die Messe sol gehalten werden/wie sie Paulus be  
schreibet 1. Cor. 11. vnd 10. Das man ynn der Gemeine/  
das er kinonian die gemeinschafft nennet/eine gemeine  
niessung/predige/das zeichen/reiche vnd andern gebe/  
Denn so spricht Christus/ So oft yhrs thut/so offte  
solte ihr meins todes gedenccken/vnd den verkündigen  
bis er kompt/das ist/ predigen warumb Christus ges  
torben vnd sein bult vergossen habe/ Item das brot  
das wir brechen ist das nicht kinonia/die gemeine nie  
ssung des leibs des Herren/ Der Kilch der benedeiung  
den wir segenen/ist der nicht/kinonia/die gemeine nie  
ssung des bluts Christi.

8 Wo nu Christus geprediget wird/da finde man

A ij sterben

sterben vnd aufferstehen/trost vnd stercke des gewissens.

9 Wer sein sünde empfindet/ vnd bedarff hülffe/ der lauffe da zu vnd hole es/ Es sey pfaffe odder leye/ denn der helt messe.

10 Also hat Messe zwey stücke/ Das predigen vnd verkündigen den tod Christi/ vnd die messung des fleisches vnd bluts Christi/ das ist der rechte brauch/ Also wollen vnd sollen wir sie leiden / Christlich vnd Gottlich.

## Von Misbrauch.

11 Sihe aber nu weiter zu/ Dieweil diese messung alleine aus glauben geschicht/ der durchs wort vñ leibliche zeichen gestercket wird vnd trost empfehlet/ Das also warhafftig er das brot isset/ vnd das blut trincket/ also war sind ihm die sünde vergeben durchs sterben vnd blutergiessen Christi/ wie denn die wort lauten/ Dis ist der Milch des Newen Testaments inn meinem blut/ das fur euch vergossen wird zur vergebung der sünden/ Dazu dieweil ein yder fur sich seins glaubens halben geniessen mus/ Haba. 2. Roma. j. Der gerechte wird seins glaubens leben/ So kan niemand fur ein andern Messhalten/ Denn so wenig als ein ander fur mich glauben kan/ also wenig kan er auch fur mich Messe halten/ das ist des fleisches vñ bluts Christi geniessen/ vnd mir meine ertzney fur mich odder ein andern/nemen vnd entzihen / Ein yder mus fur sich den trost nach der masse seins eigen glaubens empfangen.

12 Darumb ist es ein grosse Gotslesterung vñ teuflischer misbrauch/ das man fur lebendige vnd todten Mess helt.

13 Christus

13 Christus fleisch essen vnd sein blut trincken geschicht/die gewissen auff's wort zu bawen/ wie denn auch die wort lauten/Nemet esset/nemet trincket/vnd nicht/ gebet/opffert/Denn wie droben gesagt ist/Gott hat von anbegynn der welt allroewe an sein wort ein zeichen geheffret/welchs zeichen/ das wort bestetiget Roma. 4. sagt Paulus/ Abraham hat die beschneidung empfangen/ wie ein sigil der gerechtigkeit.

14 Diweil aber hie stehet/Nemet/esset/trincket/ So kan vnd sol yhm niemands selbs/ dis zeichen geben/ Es sol auch niemands auff ein winckel kriechen/vnd yhm ein eigens machen/wie die pfeiler pfaffen thun.

15 Es gehören ihr viel dazu/ So ist es ein kinonia eine gemeinschafft/ Es sol fur der gemeine von vielen gebraucht werden/Da einer nympt der ander gibt.

## Vom Canone.

16 Sehet aber zu/ ich wil euch hie aus yhrem eigen buch lesen/ was fur grewel ym dem stücke der Messe ist/das sie heissen den Canonem/ welchen sie niemand haben durffen sehen noch hören lassen/ Sonder die stillmesse genant/Auff das ja der Teuffel hie recht behielte/vnd niemand erfüre.

17 Es stehet ym einem Secret vom ersten Sontag nach dem Obersten/also/ vom brot vnd wein/ehe es gesegnet wird durchs wort/ Herre dis opffer das wir dir auffopffern/wolle vns alzeit lebendig machen vnd bestetigen / Da bit der arme mensche Gotte vñ seinem Son zu spotte/ das yhn brot vnd wein solle lebendig machen/das alleine Gotte vnd seinem worte zugehört.

A iij

18. Item

18 Item ym grossen Canon steht also/ Derhalben  
gedencken wir **H**errre deine knechte vnd dein heiliges  
volck/ desselbigen deins Sons Christi vnser **H**errn/  
vnd Gottes seliges Leidens/ der aufferstehung von tod  
ten/ vnd auch der heiligen auffart gen **H**ymel/ vnd  
opffern deiner grossen **M**aiestet von deinen gaben vñ  
geschencken/ Ein reines + opffer ein heiliges + op  
ffer ein unbesleckts + Ein heilig + brot des ewigen le  
bens/ vnd den Milch + des ewigen heils/ vnd das du  
woltest mit geneigtem vnd gnedigem angesicht auff  
diese alle sehen/ vnd dir die selben gefallen lassen/ Wie  
du dir aus gnaden hast gefallen lassen/ die gaben  
deins knechts des gerechten Abels etc. Item/ wir bit  
ten dich demütiglich **A**lmechtiger Got/ du wollest  
befehlen das disse ding alle getragen werden mügen/  
Durch die hende deines heiligen Engels auff deinen  
allerhöchsten Altar/ für das angesicht deiner Gött  
lichen **M**aiestet etc.

Pfu dich  
Scheissleben  
warumb setz  
estu dann izt  
in deinem In  
terim/ das im  
Canone ni  
chts sol vor  
endert werdē

19 Pfu dich Teuffel/ pfu euch madensecke / scheme  
dich/ scheme dich teuffel/ schemet euch alle Pfaffen vñ  
**M**ünche/ solcher grossen Gotteslesterung/ Das yhr so  
küne seit/ vñ für Got trettet/ für seinen liebe Son **J**hes  
sum **C**hristū/ Der der gnade thron/ für spreche vñ rech  
te **B**ischoff ist/ Durch den Gott yhm selbs alle ding  
vereiniget hat/ vnd durch sein blut gereinigt **E**phe. i.  
**C**oloss. i. zu bitten/ Er wolle ihm durch ewer für bitte  
willen/ gnedig vnd hold sein/ vnd setzet euch ober ihm/  
gleich als bedurffe er ewer für bitte vnd hulffe/ vnd jr  
bedurfft sein nicht/ Pfu dich Teuffel/ pfu dich Pfaff  
vñ **M**ünch noch ein mal/ der grossen Gotteslesterung/  
dafür sich die erde solt auff thun/ vñ euch alle versch  
lingen/ Sole doch eym das hertz zuberechen/ wem er  
solch lesterung hören muss/ Die doch mit ein solchem  
schein

Schein verteidigt vnd vnter gedruckt wird/ Aber  
hie ist ihr eigen buch/daraus lese ichs/ Durffen sie es  
schreiben vnd drucken Gott zu schanden/ So durffen  
wirs lesen vnd verkundigen dem Teuffel zu schanden  
vnd Gott zu ehren/ Das ist die heilige Messe/ Wer hetze  
te das gemeint/ Wer kan ihr nu forthin hold sein? Ich  
nicht/das helffe mir Gott.

20 So wil allen Christen aus pflicht yhrer gewis-  
sen gebüren/so lieb ihn das blut vnd sterben Christi  
ist/das sie widder diesen greuel/tag vnd nacht bitten/  
das Gott dem Teuffel were/ denn es ist ein sünde zum  
tode vnd widder den heiligen Geist/ Denn es will sich  
nicht anders leiden/dieweil es stracks wider die höch-  
ste gabe des heiligen Geistes ist/ Dathan vnd Abiram  
vnterstunden sich auch on beffel Gotte zu opffern/da-  
beret Moses widder sie vnd spricht/ Domine ne res-  
picias ad sacrificia eorum/ *H*erre nym ihr opffer  
nicht an/ Denn alles was sonst für sünde geschehen/  
widder die andere Taffel des Gesetzs/ als Ehbruch/  
Mord/Dieberey etc. für die müssen wir bitten vnd sa-  
gen/*H*erre verschone sein/schenke den menschen ihre  
sünde etc. Aber widder die/die stracks widder Gott  
vnd seinen Son leren vnd thun/ Ja Vater vnd Son  
inn die zene spotten/ vnd des heiligen Geistes gabe vnd  
lere verachten/müssen wir bitten/vnd sprechen/*H*er-  
re were dem Teuffel/ lass dir ihr lere vnd opffer nicht  
gefallen/Das thut Dauid auch Psalm. 39. Ich wil/  
spricht er/derer die vom blute sind tranckopffer nicht  
opffern/Vnd ihres namens wil ich mit meinem mun-  
de nicht brauchen/das ist/ Ich wil ihr ding / widder  
preisen/loben noch ehren.

21 Ein priester der nicht abstehet von solchem grewo-  
el/sol ihe von niemande gehöret werden/ Denn so das  
ein

Ja frey-  
lich sündigest  
du wider den  
heiligē Geist/  
das du erkan-  
te Wahrheit  
vorleugnest  
vnd verfol-  
gest.

ein tod schleger ist vnd am todschlag schuldig/ der zu  
lieffe so er sehe das ein ander einen tödten wolt/ vnd  
hülffe ihm den todschlag vollenbringen/ viel mehr  
wird der schuldig an dem tode des Sons Gottes/ der  
zuleufft wo ein priester/ Gottes son/ Ihesu Christ/ von  
newes Creutziget vnd tödtet/ vnd hülfft diese Gotsles  
sterung durch sein beistehen stercken vnd Gott lestern.

22 Es sind etliche die sprechen/ Sie sind nicht dar  
bey das sie es stercken helffen/ sondern sie haben mehr  
andacht yn der Kirchen hinter der Messe denn sonst/  
zu den wollen wir also sagen/ Wer dem Teuffel nicht  
folgen wil/ der sihet vnd höret ihm nicht zu / Item/  
Wer die ferligkeit liebet/ Der wird in yhr verterben/  
Vnd wil er ja etwas thun/ so setze er Christus Rad  
vber sein gutduncken/ vnd verfürliche andacht/ vnd  
thu wie Christus sagt/ Wiltu den Vater anbeten der  
ym Himmel ist/ So gehe inn dein Kamer vnd schleuss die  
thür hinter dir zu etc. Vnd wenn etliche sagen / Sie  
halten Messe im glauben/ So ist es eben also viel/ also  
Sie brechen die Ehe im glauben/ Denn eins ist eben so  
möglich als das ander.

23 Es können die falsch geistlichen selbs nicht leug  
nen/ das aus der Messe ein lauter jarmarekt vñ hand  
tirung mit dem fleisch vnd blut Christi worden sey/  
Denn hie verkaufft man Christum den heiligen Geist/  
gnade/ den Himmel/ das leben/ die vergebung der sün  
den/ erlösung von der Hellen/ vñ Segfrewer/ vnd stehet  
inn einem weylen kauffe/ alles was Gott hat vnd ist/  
vnd niemandt wird aufgestossen von dieser Wechsel  
banck/ denn alleine der/ der nicht Geldt hat.

24 Sie ist keine plage so gross/ man kan sie mit Gel  
de inn

de jnn der Messe abwenden/ Es sey Kranckheit bes  
leibs/ gebrauch an narung / Vñe vnd alles wes sich  
die menschen gebrauchen/ Ja hie ist ein Apotete auff  
gericht widder alles vnglück auff Erden/ ein offener  
Schlund/ Grab vnd Helle zubereitet/ alles vnfalls das  
vns begeggen mag/ vmb ein Groschen odder halben /  
vngerecht ab der/der Gelt gibt/gutt odder böse sey/  
Er fürchte oder fürchte Gott nicht/ Er glaube Got  
te odder nicht/ Er betriege die Leute odder nicht/ vnd  
die grösten Wucherer/ Händeler vnd Finanzer haben  
hie am meisten zugeben.

25 Vnd ym fal/das etliche frum sein gewesen per  
impossibile/so ist doch der stand kein nütze/ Dieweil er  
eigentlich auff Geld gegründet ist/ Das wo kein Gelt  
da were / So würde niemands keine Messel nymmer  
mehr halten/ Ja wir wolten alle Pfaffen bald be  
reden/ das sie abliessen/ wenn wir ihn kunden/ odder  
yhre stifter wolten/ zusagen / Es solte ihn kein pfen  
nig abgebrochen werden / Auch wenn es schon al  
les gutt were / so were doch das genug/das die Messe  
zu bodem stiesse/das es auff ein nöttigs werck auff  
drey vnd vier tage gesetzt vñnd geordnet ist/ das man  
nicht sol vberschreiten.

26 Vñnd sihet man das fur augen / Das nu man  
nymmer mehr Pfaffen vñ Mönche sol habē/vñ Got  
dem Teuffel weren wil/niemand sein kinder studieren  
wil lassen/vnd Gotte zu ehren opffern yhre kind/ mit  
Leer vnd vnterweisung ihrer iugent zum guten/ die sie  
zuuor dem teuffel ganz vnd gar zueigen geben haben/  
da sie Mönche/Pfaffen vnd Tömmen wurden.

2

27 Es ist

25 Es ist dieser Stand widder den Glauben/ Gottes Wort wie wir ytz gesagt haben / vnd auff's sterckest widder die liebe/ Denn er ist nicht gestiftet jemand damit zu helffen / sonder wie die Schwein koben vnd kwe stelle/ sich darynne zu mesten/ das sibet man/wie sie vmb sich fressen/zu sich kragen vñ scharren/was sie können/vnd wo sie regieren/ Do kan kein man gedeyen/ Es ist auch kein Policey noch gute ordnung da/ Denn stifte/klöster/ vnd klauen sind nichts denn des Teuffels hurheuser/wie auch das sprichwort lautet/Wer sein hauss wil haben rein/ etc.

28 Vnd wenn schon dis zu dulden were als menschlich/ so kan doch das nicht verschwoigen sein / Das sie nymmer kein gutt gewissen oberkomen / Das sie selbs sagen müssen/wie wir droben gemelt haben von Johanne Gerson vnd ytz durch ein geschicht beweysen/ Es wissen die Juristen wer Joannes Teutonicus gewesen sey/der die erste Glose vber das Decret gemache hat/Den sie sonst heissen Magister Seneca/ Dieser ist zu Lubeck vnd Cöllen Propst/ zu Halberstad Dechant gewesen / da er auch begraben ligt / Vnd do er hat sterben sollen/ hat er gesagt/ Wir haben gehabt ynn vnserm leben/ die fur vns sind zu Chore gangen/ die fur vns haben den Acker erbawet/ die fur vns haben Messe gesungen/ vnd horas Canonicas gebetet/ Wo wollen wir nu einen nemen der fur vns ynn die Helle fare/vnd wir erlöset werden? Das ist der lohn solchs diensts. Also gehet es da hin mit allen Werckheiligen/ wenn das gewissen begint vnruhgig zu werden/vnd hat keinen andern trost nicht denn Werck/sonnuss es vertzagen/ Werck sind zeitlich/kappen/platzen/essen/ trincken/ Neshalten/ horas beten/ zu Chor stehen

stehen. / sind zeitlich vnd leiblich / Das gewissen  
bleibt ewig vnd ist Geist / Darumb mus es ein höher /  
geistliche stöne haben / denn die werck sind / sol es bestes  
hen für Gottes gericht vnd nicht vntersincken.

29 Es wird auch dis Gelt nicht gewendet zu nu-  
tze armer Leute / Sie tragen auch die gemeinen bürden  
nicht / sonder sind Teuffels frey / vnd ist alles dahin ge-  
richt / das dis volck gnug habe / ym sausse lebe / vnd  
auff das sie ja on alle straffe vnd schew mügen hures-  
rey / Ehbruch / alle sünde vnd schande vben vnd treib-  
ben / so sind sie der Weltlichen gewalt (Welcher Gott  
alle Seele vnterwirfft / Roma. 13.) entzogen / vñ haben  
eigene Richter vnd regenten / Die sie zu yhren sünden  
vnd schanden schützen vnd handhaben / bleiben vñ  
gestrafft / treiben yhre schande vnuerschampt / Gotte  
vnd aller welt zu schanden / vnd wollen doch gleich-  
wol für from vnd heilig gehalten sein / Dem Teuffel  
ist die schanze geraten / Er hat eine gute beute ober-  
komen / Es gehet yhm wie er selbs wil / Vnd ob sie wol  
ynn solchen sünden vnd schanden leben / Aller welt  
yhre weiber vnd töchter schenden / So gehen sie doch  
gleich wol teglich frech / truncken / vnd vol laster zu  
der Messe / das ist / ym yhre Kau- / buden / verkeuffen /  
metzken / vñ schlachten den lieben Christum / vnd nies-  
mand ist der kauff gewegert / Denn dem der kein Geld  
hat. Judas verkaufft yhn omb xxx. Silberling / xxiiij.  
Gulden vnser münze / Diese thun es omb 6. 8. pfennig  
ein halben vnd ganzen Parzen.

30 Diessle lesterunge / sünde vnd schande / were ge-  
nug / Wie sie auch leider thut / Gott zu zorn zu reizen /  
das er Auffchur vñ alle vnglücke vber vns lest for-  
men /

B ij

men/ vnd vns thu wie Sodomien vnd Gomorren/ die  
er ynn feur erseuffte/ noch fragen wir / Wo von sol-  
che Plagen herkommen: vnd wollen es dem Euange-  
lio/ das fride vnd einigkeit leret/ vnd alle Auffrur ver-  
hütet/ schuld geben / Aber es sol die welt also blind  
sein vnd yhren eigen schaden nicht erkennen / Denn es  
ist yhe blindheit vber blindheit/ das man diese Gottes  
lesterung ynn dem stande/ noch verteidigen wil vnd  
mit sehenden augen zum Teuffel faren/ Das Concili-  
um Neocesariense hat diesen schaden/ das man mit  
rechtschaffenen dienern/ die sich nach Kriechischer  
weise Diaconos nanten/ diener an der Gemeine vnd  
am Euangelio / verhüten wollen/ vnd beschlossen das  
auch ynn einer grossen Stad als Mediolanum war/  
nicht mehr vffs höchst denn vj. Diacon sein solten/  
zu Predigen/ vnd den Leuten zu dienen/ Das man die  
leute mit vbriger koste nicht beschwerte/ ytzund krim-  
met vnd wimmert ynn allen winckeln/ wie das gewör-  
me von Pfaffen vnd Mönchen/ vnd man zelet sie mit  
tausent.

Warumb  
beredest du  
dann izt die  
Fürsten vnd  
Potentaten/  
das die Mes-  
se wider solle  
auff gericht  
werden:

31 Die Fürsten / der Keiser vnd andere Weltliche  
Oberkeiten haben beffel von Gotte (Darumb sie auch  
das Schwert tragen) Mörder vnd Ehebrecher mit  
dem tode straffen/ Sie haben aber viel mehr gewalt  
die Gotslesterer zu straffen/ vnd allen solchen greuel  
ynn yhren Lendern zu dempffen vnd abzuthun/ Auff  
das sie dem schwinden zorn vnser Herrgots/ der auff  
sie dringet mit gewalt/ möchten entlauffen/ Sie sol-  
ten aber ein Ordnung machen/ Das man denen das  
Wort auff den hals legte / die dazu tüchtig weren /  
Den andern yhr lebelang yhr Zinse geben / das sie ni-  
cht mehr Messe hielten / vnd Gott nimmer lesteren /  
den

den sie zuvor geben haben auff das sie Gott lesterten /  
Denn es sind doch nichts denn schalanger müßigen  
ger vnd bauchdiener / vnnutze leute / die die erde verges  
bens tragen mußs yhr leben lang.

32 Der größte schade dieser blindheit ist / das sie ver  
meinen eben ynn der größten Gotslesterung gleichwol  
selig zu werden.

33 Gott hatte durch Mosen eine Schlange auffge  
richt / Doch do sie zum mißbrauch geriet / reißs sie  
der König Ezechias hernider vnd macht sie zu pul  
uer / Also sol mans mit der Messe auch halten / Die  
weil sie zu einem solchen grewel geraten ist / Denn ist  
ihens geschehen aus Gotts befhel / vnd ist doch aus  
gerott / viel mehr die Messe / die aus Gott nicht ist /  
Sondern vom Teuffel / Wo sie nicht geschicht der  
massen wie wir droben erzelt haben ym anfang.

34 Hiraus meine ich / verstehe man aus was grun  
de izund von vielen widder die Messe / als ein Teuff  
lich Gots lesterlich werck so statlich geschries  
ben vnd geprediget wird / Das sich ja je  
dermänniglich dafür hüte vnd da  
für fliehe / wie für dem Teuffel  
selbst. **A M E N.**



14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

Hg. 1133 BK

NE

ULB Halle  
003 894 223

3







K. 213. 24.

Vg  
1133

**Von der Messe vnd**  
rem Canone Magistri Johā-  
s Agricolae Eysleben / Ehere  
nd schrift / Welche er auff dem  
ichstag zu Speyer in der Epistel zu den Collossern  
geprediget / vnd folgend Anno M. D. XXVII.  
zu Wittenbergt im Druck öffentlich hat  
ausgehen lassen / Dem Interim so er ytz  
hat helffen stellen / gantz entgegen /  
Daraus sein geyst zuuer-  
mercken.

**Psalm. cxli.**

rr behüte meinen mund / vnd beware meyne lip-  
en / Neige mein hertz nicht auff etwas böses / ein  
Gottlos wesen zufüren mit den vbelthes-  
tern / Das ich nicht esse / von dem  
das ihnen geliebet.

**Hiero. super Esaiam.**

Non sic adulandum est Principibus , ut  
Sanctarum scripturarum ueritas negligatur.

